

grundsätzlich das Unwahrscheinliche selten ist, was bedeutet daß Ordnung – ohne Regulation – abgebaut wird. Die Ordnung wird – in der Negentropie – durch Selektion hergestellt. Erst mit dem Bewußtsein – in unserer Praxis, durch Reparatur bewahrt oder durch Neukonstruktion verbessert. Aber alle diese Ereignisse haben notwendigen Charakter: Wahrscheinlichkeit heißt Scheinwahrheit. Die Genauigkeit von Vorhersagen korreliert mit der Genauigkeit des Wissens.

## Brauchen wir die Pille für den Mann?

Am 21. Jänner d. J. wurde vom 2. Fernsehprogramm eine Diskussion über diese Frage gesendet. Leider wurde verabsäumt, prominente Biologen (etwa Eibl-Eibesfeldt, Rupert Riedl oder Anatol Festic ) beizuziehen, sodaß gravierende Fehler unwidersprochen blieben.

**Fehler 1:** Der globale Tatbestand der Bevölkerungsexplosion gilt nicht für Industrieländer. Hier besteht das entgegengesetzte Problem. Und diesem ist am besten mit einer gezielten und massiven Familienförderungs politik zu entsprechen, wobei gleichzeitig das Überfremdungsproblem auf humanste Weise gelöst wird.

**Fehler 2:** Österreich ist ein vorwiegend katholisches Land. Die grundlegende Moralvorstellung der Kirche ist daher wichtig. Leider aber ist die Theologie in relevanten Fragen etwa 200 Jahre mit der Faktenaufarbeitung im Rückstand. Hier handelt es sich um die Einsicht in die Aufgabe der Geschlechtlichkeit. Fortpflanzung ist wohl Voraussetzung; das ginge vegetativ viel einfacher. Die Vereinigung der biologischen Information zwischen Individuen ermöglicht eine Beschleunigung der Evolution um mehrere Größenordnungen

**Fehler 3:** Herrn Bischof Krenn ist durchaus recht zu geben, daß die in unserer Epoche überbordende Sexualität eingedämmt werden soll. Denn diese gefährdet – insbesondere in unserer unnatürlichen anonymen Großstadt – die Stabilität der Familien, die – im

Die Unveränderlichkeit der Vergangenheit ist Voraussetzung für alles was ist, sonst wäre die Voraussetzung für die Existenz alles Seienden zerstört.

Es kann daher auch kein absolutes Chaos geben, sondern nur ein deterministisches. Übersetzt in theologische Sprache heißt das eben: Gottes Ratschluß ist durch Allmacht gegeben. Der Widerspruch zu unserer Freiheit ist dadurch ein scheinbarer, daß uns die innere Determination unserer Entscheidung ad hoc nicht bewußt ist.

Gegensatz zu längst überholten Ideologien – unersetzlich sind.

**Fehler 4:** Unwidersprochen blieb auch die mehrfach ausgesprochene Verurteilung des „Kapitalismus“ – ein offensichtlich unklarer Terminus – was auch auf eine unausgewogene Zusammensetzung der Runde hinweist. Die Entkoppelung von Leistung und Lohn hat sich historisch nicht nur nicht bewährt, sondern hat zu den großen Katastrophen des abgelaufenen Jahrhunderts wesentlich beigetragen.

**Fehler 5:** Der oben angesprochene Rekurs auf den Schöpfungsplan zeigt auch im Hinblick auf die gegebene Fertilität des Homo sapiens große Unkenntnis: Die Selektionsbedingungen für die Jäger- und Sammlergesellschaft waren auf die hohen Verlustraten dieser Epoche hin zugeschnitten. Daher ist eine zeitgemäße Neubewertung der Aufgaben von Sexualität und Fertilität kein Widerspruch zur Schöpfung.

Diesbezüglich ist Günter Nennings Erwartung einer entsprechenden Einsicht in der Theologie wohlbegründet.

**Fehler 6:** Von einer offensichtlich esoterisch orientierten Dame wurde die Familienplanung auf angeblich verschollene Kenntnisse „weiser Frauen“ verwiesen. Viele dieser Mittel sind heute sehr wohl bekannt, entsprechen aber den Sicherheitkriterien weit weniger als die kritisierte Chemie. Weiters soll

man, einer bewährten Volksweisheit folgend, mit ungelegten Eiern nicht rechnen.

**Fehler 7:** Das letztere gilt auch für die Forderung, die „Vorbeugungslasten“ gerecht zu verteilen. Grundsätzlich ist Gerechtigkeit etwas schönes und anzustrebendes; zu weit

getriebene Forderungen bringen aber wohl mehr Schaden als Nutzen (siehe oben, Kapitalismus). Die Natur ruht weitgehend auf ausbalanzierten Gegensätzen (Dialektik). Sie ist auch von ihrer Wirkstruktur her nicht gerecht, sondern (statistisch) konsequent.

## Korrespondenz

Sehr geehrter Herr Dr. Pretzmann!

Betrifft: Agemus Nachrichten Wien

Ich wende mich an Sie mit der Bitte, meine Adresse aus dem Verteiler der „Agemus Nachrichten Wien“ zu streichen. Da meinerseits weder Interesse noch Lust besteht, Artikel wie „Völliger Unfug. Im Auftrag des Politjournalismus“ (Heftnummer 62, Autor: Seneca) zu lesen, wünsche ich in Zukunft diese Zeitschrift nicht mehr zugeschickt zu bekommen. Dieser Artikel ist eine Diskreditierung Ihres volksbildnerischen Vorhabens, und ich verstehe nicht, warum Sie solchen gehässigen Inhalten in Ihrer Zeitschrift Raum geben. Noch dazu in einer Ausgabe, in der Sie eine Diskussion mit Dr. Callebaut über Niveau und Ausrichtung von AGEMUS führen und darum bemüht sind, die „Überparteilichkeit“ von AGEMUS zu betonen.

Entweder bemerken Sie die ideologische Schiefelage dieses Seneca-Artikels nicht oder sie verstehen unter dieser hetzerischen Agitation wirklich eine „Zusammenfassung aller Perspektiven“. Ich wiederhole noch einmal die Bitte, mir die „Agemus Nachrichten Wien“ nicht mehr zuzusenden.

Mag. Franz Gutsch  
Pilgerimgasse 4-6/5/5, 1150 Wien  
Wien, 17. 01. 2001

Sehr geehrter Herr Magister Gutsch!

Ihre Stellungnahme zu Heft 62 der AGEMUS-Nachrichten erweckt den Eindruck, daß Sie dieses Heft garnicht gelesen

haben! Im Umweltreport trete ich gegen die Globalisierung ein, auf S. 17 gegen den seinerzeitigen Abbau des „New Deal“, mit dem Bruckmann-Zitat gegen den Chauvinismus; darüberhinaus habe ich in früheren Heften jede Art von Diktatur abgelehnt. Damit ist wohl das weltanschauliche Gleichgewicht gewahrt! Überdies ist durch die Zusammenarbeit mit der Friedensmission „Bertha von Suttner“ (Seite des Friedens) und die mehrfach vorgebrachte Ablehnung eines Natobeitrittes weiteres in dieser Richtung gebracht worden.

Der beanstandete Artikel („völliger Unfug“) bezieht sich auf eine Arbeit im „Kurier“, jener Zeitung, die unter Beibehaltung des Namens eklatante Ideologiewechsel vollzog. In jenem Artikel wurde der Ausdruck „völliger Unfug“ gebracht. Es ist im Hinblick auf Ihre Vorwürfe wesentlich! – Hier wurde kein Urteil über den Inhalt des Gutachtens von Prof. Szilvassy gegeben, sondern die – meinungsmanipulierende – Darstellungsweise kritisiert! Über die Rechtschaffenheit des Gutachtens wird ein Gericht entscheiden (wenn es Rechtsprechung und keine Politgrotteske wird).

Prof. Szilvassy war – durch mehrmalige aktive Teilnahme an AGEMUS-Veranstaltungen – ein Unterstützer unserer Vereinigung; daher war es uns auch aus diesem Grund ein Anliegen, das genannte Pamphlet anzuprangern. Gegen alle die Nullen, die - im Auftrag des „Faschistoiden Antifaschismus“ (Nenning) - über einen international anerkannten Fachmann herzie-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [63\\_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Brauchen wir die Pille für den Mann? 8-9](#)